

8 Die erste Rede, über das Evang.

Es wird den Freunden aus der Heiligen Schrift gar nicht unbekant seyn, daß der Heiland ein Lehrer heißt, von GOTT kommen: Joh. 3, 2. daß es in der Epistel an die Hebräer cap. 1. heißt: " Daß, da die
" Heilige Dreieinigkeit sich gnugsam durch die Prophe-
" ten explicirt gehabt; so hätte sie noch einmal zu uns
" geredt durch die Person des Sohnes, den Abglanz
" der göttlichen Herrlichkeit, den Abdruck der göttlichen
" Selbstständigkeit, der die Monarchie der welt gleich-
" sam noch auf der schulter mitbrachte, durch den,
" der unserer sünden vergebung, unserer seelen erret-
" tung, und unserer herzen vereinigung mit GOTT,
" durch sein eigen Blut, zuwege bringen mußte, durch
" den, der sich hernach selbst zur Rechten Hand GOTT-
" tes gesetzt habe, der mit keinem Engel zu verglei-
" chen sey, und von dem es im Psalm heisse: Du, o
" GOTT, hast die erde gegründet, und die himmel
" sind deiner hände werk; und das ist GOTT selber."
Hebr. 3, 4. Das ist der letzte Prediger gewesen.

Wo ist sein Acker, sein feld, darinnen Er arbeitet?

Ein jedweder Lehrer hat seinen ort, ein jeder Zeuge hat seinen posten: die Propheten hatten allezeit einen angewiesenen ort, oder land, oder volk, zum exempel, das volk Israël. Dann und wann waren sie mit einer besondern botschaft an einen ort gewiesen: Jonas nach Ninive, ein anderer an die Könige Israël, Jerobeam, Ahab, Ahas; Daniel an den König in Persien. Da säeten sie ihres GOTTES samen, da hatten sie ihres HERRN geschäfte. Denen wird in dem schönen panegyrico Pauli, Gesch. 13, 36. nachgesagt: Sie hätten in ihrer zeit dem willen GOTTES gedienet.

Von unserm HERRN und GOTT heißt es auch, daß Er ein Prediger sey. Nachdem Er aber fertig
wor